



Leben - Gemeinsam

Aktuelle Informationen - Dezember 2024



Bremer Lebensgemeinschaft für Seelenpflege-bedürftige Menschen e. V.

Zu diesem Heft

Liebe Leser:innen,

in diesen ungewissen, schwierigen Zeiten bemühen wir uns im Kleinen zu schaffen, was im Großen nicht gelingt: Halt und Geborgenheit geben. Beides versuchen wir täglich in der Bremer Lebensgemeinschaft umzusetzen – durch Strukturen und Routinen, durch gemeinschaftliche Erlebnisse und Reisen, durch Teilhabe und Mitbestimmung. Im vorliegenden Heft finden Sie / findet Ihr viele Beispiele unseres „Lebens – Gemeinsam“.

Wir wünschen Euch und Ihnen ein geruhames Jahresende mit fröhlichen Festtagen. Möge uns allen das neue Jahr Frieden und viele Lichtblicke schenken!

Janna Sudmann & Yola Thormann

Vorstand der Bremer Lebensgemeinschaft

IMPRESSUM

Leben-Gemeinsam. Aktuelle Informationen aus der Bremer Lebensgemeinschaft für Seelenpflege-bedürftige Menschen e.V. (BLG), Heft 5, 2024
Herausgegeben vom Präsidium und Vorstand des Vereins.

Redaktion: Billa Jahn, Ulrich Schmid, Yola Thormann (Schlussredaktion)

Fotos: BLG, Susanne Ehrmann, Billa Jahn, Thorsten Gilde, Britta Gottschalk, Ilona Hankeln, Sven Hoffmann, Louise Kossen, Maximilian Kuntze, Janna Sudmann, Yola Thormann, Franz Weiler

Titelbild: Uwe Rittau

Grafik: Esther Bieback – Benu Grafik

Bremer Lebensgemeinschaft für Seelenpflege-bedürftige Menschen e.V.

Ronzelenstraße 49

28359 Bremen

Tel. 0421 63 91 95 22

kontakt@bremer-lebensgemeinschaft.de

www.bremer-lebensgemeinschaft.de

Spendenkonto: IBAN DE 60 2919 0024 0029 1307 01 (Bitte Verwendungszweck angeben!)

Inhalt

Zu diesem Heft / Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
„Ein vielfältiges, mitreißendes Abendprogramm“: Die Bremer Lebensgemeinschaft feierte ihr 25-Jähriges Bestehen	4
Sommerfest am Johanni-Tag Heidrun Schultz und Cornelia Senger-Telle: Würdigung und Dank	6
Janna Sudmann und Yola Thormann im Gespräch mit Eva-Kathrin Obst, Jürgen Büddicker-Löns und Ulf Tietjen	8
Von Wünschen und kreativen Freuden	12
Die Gartengruppe in Bad Zwischenahn	13
Nachrichten aus der Holzwerkstatt	14
Gemeinsam unterwegs auf einem umgebauten Bauernhof in Enter, Holland	15
Auf in die zweite Heimat - unsere diesjährige Langeoog-Reise	16
California Gang Song	18
Kleiner Einblick ins Theatergeschehen	20
Danke, Thomas Oetting	21
Viertausendmal Dankeschön!	22
Terminvorschau	23

„Ein vielfältiges, mitreißendes Abendprogramm“

Die Bremer Lebensgemeinschaft feierte ihr 25-jähriges Bestehen

Mit einem zweieinhalbstündigen Bühnenprogramm vor rund 170 geladenen Gästen feierte die Bremer Lebensgemeinschaft für Seelenpflege-bedürftige Menschen im März dieses Jahres ihren 25. Geburtstag am Ort ihrer Gründung, der Tobias-Schule in Bremen-Oberneuland.

Klassische Klavier- und Geigenmusik, Akkordeon-Weisen, eine fetzige Rock-, Jazz- und Funk-Band, eine Theaterdarbietung und interessante Interviews mit Bewohner:innen und Gründungsmitgliedern begeisterten die anwesenden Bewohner:innen und Beschäftigten der Werkstätten, Mitarbeiter:innen, Eltern und Angehörige, Freund:innen, Förder:innen und Gäste an diesem Begegnungs- und Erinnerungsabend. „Ein vielfältiges, mitreißendes Abendprogramm“, so ein Gast vom Ortsamt Bremen-Horn.



(l.o.) Publikum

(l.u.) Interview beim Jubelfest mit Christian Gau, Wiebke Glatz, Dieter von Glahn, Jürgen Büddicker-Löns, Jonas Luksch (v.l.)

(r.) Am Buffet

Dem stolzen und dankbaren Blick auf die Gründung im März 1999 und die ersten schweren Jahre gingen die Initiatoren Lutz Hirschfeld, Heidrun Schultz und Karin Schulz nach. Wie die Bewohner:innen und Beschäftigten in den Werkstätten damals und heute gelebt und gearbeitet haben, dazu gaben Wiebke Glatz, Jonas Luksch, Christian Gau und Jürgen Büddicker-Löns dem Moderator Dieter von Glahn berechtigt Auskunft. Fotos aus den ersten Jahren boten eine Bilderschau „Querbeet - als alles begann“.

An erster Stelle des ganzen Abends stand vor allem die Lebensfreude, die sich auch im Alltag der Einrichtung widerspiegelt, die Freude an der Begegnung mit der Vergangenheit, an den Darbietungen, an den gemeinsamen Gesprächen, am Informations-Austausch sowie an den Gedanken und Wünschen für die Zukunft, die viele mitbrachten.

Text: Ulrich Schmid

Fotos: Britta Gottschalk



(l.) Bandauftritt
(o.r.) Begrüßung mit Thomas Oetting, Dieter von Glahn
und Ulrich Schmid
(u.r.) Theateraufführung

Sommerfest am Johanni-Tag

Heidrun Schultz und Cornelia Senger-Telle:
Würdigung und Dank

In diesem Jahr am Johannitag, dem 24. Juni, gab es ein ganz besonderes Sommerfest auf dem Gelände des Hauses der Bremer Lebensgemeinschaft in der Ronzelenstraße 49. Ein Fest, das einem ein lachendes und ein weinendes Auge bescherte: Es galt zwei Personen, die zusammen bald 50 Jahre im Dienst an den Menschen, an den Bewohner:innen und an den Mitarbeiter:innen mit ihrer ganzen Persönlichkeit standen und so die Einrichtung sehr stark prägten: Heidrun Schultz, die Unermüdliche, hatte Geburtstag und wurde 80 Jahre alt, und Cornelia Senger-Telle, die nach bald 23 Jahren ihre Pensionsgrenze erreichte.



Die Tortenback-Künstlerin ist Anet Straßburger.

Letztere kam nach verschiedenen Ausbildungen als staatlich geprüfte Landwirtin, als Hauswirtschafterin u. a. schließlich zur Lebensgemeinschaft und war von Anfang an der „gute Geist des Hauses“. Ruhig,

sortiert, immer ansprechbar für Sorgen und Nöte (ein Portrait von Cornelia finden Sie in der letzten Ausgabe des Heftes).

Mit ihren 80 Jahren ist Heidrun Schultz ein „himmlisches Geschenk“ für die Bremer Lebensgemeinschaft: von Anfang an uner-müdlich, heute rüstig, souverän, zufrieden, tatkräftig, ein Leben seit über 25 Jahren ganz im Dienst der Seelenpflege für die Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen! So war sie schlichtweg alles: Protokollantin der Gründungsversammlung, Heimleiterin, Betreuerin, Organisatorin, Seelenrösterin, Therapeutin, Lehrerin, Urlaubsbegleiterin, Theaterregisseurin, Souffleuse und, und, und ...



Heidrun Schultz

Allen Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen, Eltern, Angehörigen, Mitgliedern und Gästen des Festes wurde noch einmal klar, dass diese Gemeinschaft Cornelia und



Cornelia Senger-Telle

Die Fei ergemeinschaft schickt Wünsche für Heidrun und Cornelia ins Feuer

Es war einfach herrlich, was da Christian Rulff, Shana Dreyer, Uwe Rittau, Markus Pöhlmann, Lenne Wendelken, Björn Wiese, Anna-Lena Bobke, Christian Kollmann, Johannes Holsten, Jonas Luksch, Daniel Goetz und Lars Schuster auf die Bühne zauberten.

ihre besondere Art sehr vermissen wird. Und: Wie dankbar gleichzeitig die Bremer Lebensgemeinschaft sein kann, Heidrun weiterhin „haben“ zu dürfen.

Und so war dann auch das gesamte Programm des Nachmittags auf diese Ehrung, Würdigung und auf den Dank für die beiden ausgerichtet: In einer tollen Aufführung wurde die Sing-Gruppe des Hauses unter der Leitung von Susanne Ehrmann aktiv. Die beiden „Jubilare“ mussten still auf ihrem Stuhl sitzen und ansehen und anhören, wie nun die kostümierten Darsteller:innen im Rahmen einer bunten Revue das Arbeitsleben der beiden von über zwei Jahrzehnten wieder aufleben ließen.

Höhepunkte waren dabei: das Abspielen und Singen der jeweiligen Schlager aus der Vergangenheit, die genau in die jeweilige Lebenssituation passten, und natürlich Björn Wiese mit großer Kappe als Reporter und Moderator, der das Interview mit den Damen führte, das mit den entsprechenden Liedern beantwortet wurde. Am Ende stellte er jede Person professionell vor.

Überwältigendes Klatschen und Jubeln der Gäste waren der Dank für diese tolle Aufführung!

Ulrich Schmid

Fotos: Louise Kossen & Billa Jahn

Janna Sudmann und Yola Thormann im Gespräch

mit Eva-Kathrin Obst,
Jürgen Büddicker-Löns und Ulf Tietjen

Ulf: Wie ist das für Euch die Nachfolgerinnen von Thomas Oetting zu sein?

Yola: Das ist ein komisches Gefühl. Thomas Oetting war ja hier viele, viele Jahre lang der Leiter und er hat einen sehr großen Erfahrungsschatz. Und ich bin ganz neu und stehe noch ganz am Anfang. Thomas hinterlässt große Fußstapfen, und ich habe noch ganz kleine Füße und muss erst noch in die großen Fußstapfen reinwachsen.

Janna: Für mich ist das auch noch immer ein ganz komisches Gefühl. Ich war ja über 10 Jahre hier in der Betreuung tätig. Dabei hatte ich das große Glück, dass mich Thomas über die Jahre in viele kleine Aufgabengebiete gut eingearbeitet hat. Dadurch hatte ich einen ganz langsamen Übergang. Mir macht die neue Aufgabe viel Spaß, aber ich habe auch ein bisschen Respekt, weil es doch viele, viele Aufgaben sind. Und auch für mich ist da noch ganz viel Neues.

Yola: Spaß machen tut es mir auch!

Jürgen: Wurdest Du vorher gefragt, Janna?

Janna: Ja, ich wurde vorher gefragt, ob ich mir das vorstellen kann. Aber es gab ein ganz normales Bewerbungsverfahren, an dem auch andere Bewerber:innen teilgenommen haben.

Eva: Bist Du verheiratet, Yola?

Yola: Nein, ich bin nicht mehr verheiratet. Ich bin seit zwei Jahren geschieden und seit zwölf Jahren getrennt lebend. Aber durch unsere beiden Kinder sind mein Ex-Mann und ich immer noch miteinander verbunden.

Eva: Das war nicht schön für Dich, Yola, oder?

Yola: Ja, das war eine schwierige Zeit als alleinerziehende und berufstätige Mutter. Aber die beiden Kinder sind jetzt groß und „wohlgeraten“, - wie man so sagt...

Eva: Bist Du in Bremen geboren, Yola?

Yola: Nein, ich bin in Hamburg geboren und hier in Bremen zur Schule gegangen. Also von der ersten Klasse bis zum Abitur war ich in Bremen.



Eva-Kathrin Obst, Yola Thormann, Ulf Tietjen, Franz Weiler, Jürgen Büddicker-Löns, Janna Sudmann (v.l.n.r.)

Eva: Bist Du zufrieden hier mit Deiner Arbeit, Janna?

Janna: Ich mache die Arbeit total gerne. Vor 10 Jahren habe ich in der unteren Gruppe angefangen zu arbeiten. Ich mag die Bremer Lebensgemeinschaft einfach sehr. Und ich habe nach dem Studium nie irgendwo anders gearbeitet. Es wäre vielleicht eine Idee gewesen, mal wo anders zu arbeiten. Aber ich wollte hier nie weg.

Jürgen: Wo hast Du zuvor gearbeitet, Yola?

Yola: Meine letzte Arbeitsstelle war im Haus der Architektur in Köln. Da habe ich von dem Verein die Geschäftsführung gemacht.

Jürgen: Bist Du Architektin?

Yola: Nein, ich bin keine Architektin. Ich bin Kunsthistorikerin. Aber ich habe beruflich ganz unterschiedliche Sachen gemacht.

Jürgen: Buchhaltung zum Beispiel?

Yola: Ja, auch. Zunächst habe ich aber nach dem Studium in einer Unternehmensberatung gearbeitet. Dann habe ich viel Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Später habe ich bei der Bundeszentrale für politische Bildung gearbeitet und dann einige Jahre die Büroleitung eines großen Bonner Architekturbüros gemacht. Da habe ich meine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse erworben.

Jürgen: Welchen Beruf hast Du gelernt und woher kommst Du so?

Yola: Studiert habe ich Kunstgeschichte.

Und wenn man mich in den letzten Jahren gefragt hat, welchen Beruf ich habe, habe ich gesagt, dass ich Kommunikationsmanagerin bin.

Jürgen: Was meinst Du damit?

Yola: Ich kümmere mich um die Kommunikation, d.h. ich gestalte die Beziehungen innerhalb und außerhalb eines Unternehmens... Dass ich in Hamburg geboren bin, habe ich ja schon gesagt. Die letzten 30 Jahre habe ich in Bonn gelebt.

Jürgen: Yola, wann fährst Du mal mit uns in Urlaub? Damit Du uns mal kennenlernenst und auch mal etwas Anderes siehst.

Yola: Das ist ein tolles Angebot, Jürgen.



Eva-Kathrin Obst und Ulf Tietjen

Das werde ich mir mal durch den Kopf gehen lassen und mit Susanne und Janna darüber sprechen.

Ulf: Wird Dir das manchmal hier nicht zu stressig, Janna?

Janna: Ja, manchmal wird das stressig, weil es wirklich sehr, sehr viele Aufgaben sind. Und manchmal passieren Dinge, mit denen man gerade nicht rechnet.

Yola: Ja, gestern, zum Beispiel, da fiel – kaum war Anet Straßburger aus der Tür – plötzlich der Gasherd aus. Und das kurz vor dem Mittagessen, und da mussten wir uns natürlich kümmern.

Janna: Oder es geht plötzlich eine Klobrille kaputt... Also, wir haben wirklich viele Aufgaben. Gerade jetzt in der Anfangszeit ist das natürlich sehr viel. Aber der Spaß überwiegt trotzdem bei uns beiden.

Jürgen: Wann fährst Du mal mit uns in den Urlaub, Janna? Das finde ich immer so schön!

Janna: Oh, das freut mich. Ich war ja auch immer so gerne mit Euch im Urlaub. Nur leider kann ich momentan noch nicht so genau sagen, wann. Es wird bestimmt noch einmal eine Zeit geben, in der wir zusammen Urlaub machen können. Jetzt muss ich mich erst einmal auf die neuen Aufgaben konzentrieren.

Jürgen: Kannst Du nicht mehr in der Gruppe arbeiten? Also beides machen?

Janna: Tatsächlich war das auch erst ein Gedanke, dass ich mit einem kleinen Teil meiner Arbeit in der Betreuung bleibe. Es war aber gewünscht, dass ich mich erst einmal voll und ganz auf die anderen Aufgaben konzentriere. Mir ist es aber wichtig, dass ich den Kontakt zu Euch halte und weiterhin mittwochs zum Kaffeetrinken komme. Und ich muss ehrlich sagen, dass Ihr mir fehlt.

Ulf: Wie bist Du auf die Bremer Lebensgemeinschaft aufmerksam geworden, Janna?

Janna: Das war Zufall. Ich habe ja Sozialpädagogik in Holland studiert und bin dann für eineinhalb Jahre für ein Praktikum nach Südafrika gegangen. Als ich zurückkam, habe ich erst einmal wahllos Bewerbungen geschrieben. Und dann hatte ich ein Vorstellungsgespräch bei Thomas Oetting mit anschließender Hospitation, damit ich das alles hier kennenlerne. Und dann wollte ich hier nicht mehr weg. Es hat mir hier einfach so gut gefallen, dass klar war: Hier möchte ich arbeiten.

Yola: Ich möchte noch etwas ergänzen. Am Abend der Theateraufführung hatte ich Euch ja gesagt, was mir wichtig ist beim Thema Gemeinschaft. Und das versuchen Janna und ich fest im Blick zu



Jürgen Büddicker-Löns

behalten: Teilhabe und Mitbestimmung. Deswegen sitzen wir jetzt ja auch zusammen. Wir würden uns freuen, wenn in den nächsten Ausgaben des Heftes „Leben – Gemeinsam“ auch mehr Beiträge von Eurer Seite kommen. Als Teil der Bremer Lebensgemeinschaft möchten wir viele Dinge gemeinschaftlich machen.

Janna: Mir wäre auch noch wichtig, dass unsere Türen für Euch offen sind. Wenn Ihr Anliegen oder Fragen habt: Kommt gerne vorbei!

Fotos: Franz Weiler

Wir danken Franz Weiler für die Betreuung des Interviews.

Von Wünschen und kreativen Freuden

Für die anstehende schöne Jahreszeit haben wir etwas Besonderes für euch vorbereitet. Unsere altbekannten und beliebten Holanzünder dienen jetzt auch Ihrem ganz persönlichen Anliegen:



„Haben Sie Wünsche oder wollen Sie etwas loslassen?“

**Dann verwenden Sie unsere Anzünder!
Aufschreiben, Anzünden und den Rest
an das Universum abgeben!“**

So steht es auf unseren selbstbemalten Geschenkeschachteln für Weihnachten, Neujahr und andere Feste.



Anna-Lena beim Bemalen der Papprollen



Anna-Lena, Kai, Christian R., Ksenia, Jürgen, Wiebke, Christian H. (von links)

Außerdem erwarten euch in unserer Werkstatt weiterhin viele handgefertigte und liebevoll gestaltete Produkte.

Wir freuen uns auf euren Besuch und wünschen euch schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Text & Fotos:
Billa Jahn & Danuta Szymanczyk

Die Gartengruppe in Bad Zwischenahn

Neben der regen Tätigkeit im Garten bei der Parkallee und den zahlreichen Außen-aufträgen macht die Gartengruppe zwei bis drei Ausflüge im Jahr. Nach Mehrheitsentscheid führte uns die Fahrt im Jahr 2024 nach Bad Zwischenahn.

Text & Fotos:

Sven Hoffmann & Thorsten Gilde



- (o.l.) Gartengruppe
- (u.l.) Am Zwischenahner Meer gefiel es allen sehr
- (o.r.) In der Natur fühlen sich die Gärtner sichtlich wohl
- (u.r.) Unter der Führung von Markus P. folgen alle Teilnehmer wie an der Schnur gezogen



Das Team der Holzwerkstatt

Nachrichten aus der Holzwerkstatt

Inzwischen hat sich unser Aufgabengebiet sehr erweitert. Zusätzlich zur Holzwerkstatt, in der wir schleifen, sägen, Insektenhotels und Futterkästen herstellen, bewirtschaften wir noch zwei Gärten, wo wir Kräuter, Tees und Kartoffeln anbauen. Lavendel benötigen wir, um daraus unsere Lavendelsäckchen zu nähen. Alle mögen den intensiven, angenehmen Geruch. Weiter haben wir Kirschkernkissen in unser Sortiment aufgenommen, die man auch über die Schulter legen kann. Unsere Nähwerkstatt wächst und viele unserer Leute finden großen Gefallen am Nähen.

Liebe Grüße aus der Holzwerkstatt.

Ilona Hankeln
Fotos: Ilona Hankeln



... beim Nähen von hübschen Lavendelsäckchen

Gemeinsam unterwegs

auf einem umgebauten Bauernhof in Enter, Holland

In diesem Jahr führte uns eine ganz besonders schöne Reise nach Enter. Wir verbrachten sieben Tage auf einem liebevoll umgebauten Bauernhof, wo es jede Menge direkt vor unserer Tür zu entdecken gab: einen Streichelzoo, einen Spielplatz, Minigolf und ganz viel Natur mit vielen Tieren.

Besonders der Streichelzoo hatte es uns allen ganz besonders angetan. Die Zicklein wurden schnell zu den Lieblingen von Eva.

Rene konnte sich nicht entscheiden, ob nun die Tiere oder der Spielplatz ihm am besten gefielen, sodass er oft zwischen Gehege und dem riesigen Trampolin hin- und herwanderte. Für viele war wiederum der Shoppingtag im nahegelegenen Hengelo das Highlight. Jürgen fand dort eine neue Kette, Kai einige Postkarten, die ihm als Andenken dienen, und Anna-Lena kaufte sich ein schönes, grünes Kleid. Daniel wiederum folgte seiner Tradition im Urlaub und kaufte sich ein neues Playmobil-Spielzeug.

In unserem großen Garten gab es die Highlights für Andrej und Markus. So konnten wir im Garten viele Spiele spielen und Andrej war vollauf begeistert von dem Wikingerspiel, welches wir fast täg-

lich „zockten“. Markus' Lieblingsmoment war der schöne und sonnige gemeinsame Grillabend.

Text: Janna Sudmann

Fotos:



(o.) Daniel und Geson im Streichelzoo

(u.) Grillabend



Auf in die zweite Heimat

Unsere diesjährige Langeoog-Reise



Unsere Langeoog-Reise

„Eigentlich sind wir gar nicht im Urlaub. Langeoog ist unser zweites Zuhause.“ Lars spricht aus, was wir alle denken: Langeoog ist Teil unseres Lebens.

Zu elft waren wir in diesem Jahr unterwegs und probierten ein neues Urlaubs-Wohnhaus aus. Zehn Tage, an denen wir bei Sonnenschein und warmer Luft Bekanntes und Neues entdeckten. Die Unternehmungsliste war so lang, dass wir gar nicht alles geschafft haben.



Tierische Frau(n)de



Am Strand

Was war denn das Wichtigste, das wir Euch/Ihnen erzählen wollen?

- Es gab kein einziges Mal Streit oder schlechte Laune.
- Jeden Tag hat eine/r von uns ein Abendessen gekocht.
- Die Nordsee ging weg und kam immer wieder. Mal hatte sie Wellen, mal war sie spiegelglatt.

Was gibt es Schöneres, als dass wir uns auf etwas freuen können, das wir kennen und lieben?

Auf Wiedersehen, Langeoog, bis nächstes Jahr!

Text & Fotos: Susanne Ehrmann



Immer viel zu schnippeln



California Gang

California Gang Song

In einem fernen, fernen Land
An einem Ort nicht unbekannt
Entspannt sich unser kleiner Trupp
Und schaut, was sich noch so entpuppt

Es ist die California Gang
Rapt die Bars im Bremer Slang
Läuft bis nach Brasilien
Schneller als Reptilien
Zusammen sichern wir die Gegend
Lachen, nehmen dir dein Elend
Bei uns muss sich keiner quälen
Bieten Platz für gute Seelen

Björn, der kleine Eminem
Werdet ihr jetzt kennenlern`
Mc der California Gang
Rapt die Bars mit einem Bang
Mc Schuster in the house
Zappe duster, aus die Maus
Lil Kollmännchen, Kaffeebäcker
Stellt dir unerwartet Wecker
Cruisen mit dem Gang-Mobil
Durch Elbtunnel straight nach Kiel
Zählen DHL-Fahrzeuge
Machen an Raststätten Beute
Stau auf der A1: zwar nervig

Macht uns auch ein bisschen fertig
Aber unsre Wohnung riesig
Und das Wetter nicht mal diesig

Schusters sind Mittwoch auch noch da
Chris Markisenbeauftragter
Spontankonzerte, Live-Musik
Keiner wird benachteiligt
Bei gutem Wetter, Sonnenschein
Schläft hier keiner einfach ein
Ob Spaziergang oder chillen
Auf unsern Nasen Sonnenbrillen
Kochen Nudeln Bolognese
Musik hören oder lesen
Helfen kochen oder fegen
Abends müde ins Bett legen
Scheuchen Menschen aus der Wohnung
Wichtig ist ausreichend Schonung
Lea schreibt das Tagebuch
Die Parkplätze wie verflucht

Holen uns ein kleines U-Boot
Halten Ausschau, alles im Lot
Matjesbrötchen oder Pommes

Essen immer wirklich tolles
Flüchten vor dem Sturmgewitter
Kleiner Abschied, etwas bitter
Hol'n uns lecker Schokotorte
Trinken Soda jeder Sorte
Feiern unsern MC Schuster
Bacon-Frühstück, Stimmungsbooster
Minigolf und Essen geh'n
Mit Max am Deich die Runden drehen
Fahrradtour im Lars-Mobil
Sonnenwetter, Eis am Stiel
Einfach mal so lange schlafen
Wie der Alltag eines Grafen

Samstag geht's dann auch schon wieder
Auf den Rückweg; wir sing' Lieder
Von unsern kleinen Abenteuern
Mit Bewohnern und Betreuern

Text & Fotos: Maximilian Kuntze



Das Theatergeschehen

Ein kleiner Einblick



Zunächst möchte ich mich bei den lieben Zuschauer:innen bedanken! Sie erscheinen immer so zahlreich und begleiten das Spiel mit solch herzlicher Anteilnahme. Das teilt sich den Darsteller:innen mit. Denn sie möchten für ihre Leistung Bestätigung finden. Diese Bestätigung erhalten sie durch Sie, meine lieben Zuschauerinnen und Zuschauer. Und es ist der Ansporn, ein weiteres, neues Stück anzugehen ...

Die Theatergruppe ist ein eingeschworenes Team. In den 15 Jahren ihres Bestehens gab es nur wenig Wechsel. Diese ergaben sich meist durch Änderungen der Lebensverhältnisse. Die Corona-Pause war ein bemerkenswerter Einschnitt: Vor dieser Zeit hatten wir richtige kleine Tournées zu den umliegenden Einrichtungen unternommen. Wir waren eine Woche lang täglich in anderen Einrichtungen zu Gast.

Diese Kräfte sind nicht mehr vorhanden. Man wird eben auch älter ...

Aber die Spielfreude ist ungebrochen. Viel Freude machte uns ein Mitratedkrimi. Ein leichtes, heiteres Späßchen. Etwas in dieser Art wird demnächst auf unserem Spielplan stehen. Unser letztes Stück war eine Wiederaufnahme, die wir vor fünf Jahren bereits gespielt hatten. Einige konnten sich gut an die Texte und Aktionen erinnern, für andere war es ein ganz neues Terrain. Spaß hatten wir allemal an den heiteren, komischen Situationen im Spielgeschehen.

Ein Ende unserer Theaterbegeisterung ist nicht in Sicht!

Text: Heidrun Schultz

Foto: Yola Thormann



Danke, Thomas Oetting

Es ist das Jahr 2010. Der Umzug aus den Räumen der Stiftung Alten Eichen ins neue Haus ist geschafft. Frau Schultz möchte aufhören als Heimleiterin. Die schon ausgesuchte Nachfolgerin sagt vier Wochen vor Dienstbeginn einfach ab. Da kommt Thomas Oetting ins Spiel. Er ist auf der Suche nach einem neuen Betätigungsfeld, hat Vorerfahrung in der Leitung einer Einrichtung; neugierig besucht er die Bremer Lebensgemeinschaft.

„Sie schickt der Himmel!“ Thomas, du kommst als neuer Heimleiter, aber schon bald arbeitest du dich auch in die Geschäftsführung ein und übernimmst nach und nach auch diese Aufgaben wie selbstverständlich. Du hast so vieles auf den Weg gebracht, hast viele schwierige Situationen gemeistert, die Bremer Lebensgemeinschaft sicher geführt – immer in offener und enger Absprache mit dem Vorstand. Du bist ein hervorragender Netzwerker: Die Einbindung der BLG in das Netzwerk-Nord, gute Kontakte auch zu anderen Einrichtungen wie z. B. der Lebenshilfe und anderen Trägern, sehr zum Wohle der Lebensgemeinschaft, sind dir zu verdanken. Immer, wenn ein neues Problem auftaucht, hast du schon zum Telefonhörer gegriffen und dich informiert, wie andere damit umgehen.



In deiner eher leisen, besonnenen Art hast du die Lebensgemeinschaft sicher durch viele Unwägbarkeiten gelotst. Manchmal war das ein eher einsamer Job; für mich warst du immer ein fairer, guter, zuverlässiger Sparringspartner. Selbst in Zeiten von persönlichem Kontaktverbot hielten wir (telefonische) Vorstandssitzungen mit entsprechendem Protokoll ab.

Wenn ich das Haus der Lebensgemeinschaft betrete, erlebe ich eine warme Atmosphäre. Ich fühle mich sehr willkommen geheißen, wahrgenommen und einfach gut aufgehoben. Und das hat nicht nur, aber auch mit dir und deiner Arbeit in den letzten Jahren zu tun! Thomas, ich spreche für die Mitglieder, für den Vorstand, für die Mitarbeiter und ganz sicher auch für die Bewohner:innen und aber auch ganz persönlich und sage einfach nur: Danke schön!!!

Text: Elisabeth Goetz

Foto: Susanne Ehrmann

Viertausendmal

Danke schön!

Oje, und jetzt? Die Technik verlässt uns immer am Wochenende. Diesmal war es unsere Spülmaschine. Nichts tat sich mehr. Selbst die goldenen Hände von Thorsten Gilde konnten ihr nicht mehr helfen. Die Hände der Betreuer:innen und Bewohner:innen mussten nun das Geschirr nach unten und wieder zurücktragen. Oder doch lieber gleich im Saal essen? Das sensible Gruppenleben litt ...

Der eine Fachmann: „Es lohnt sich nicht, eine neue Haushaltsmaschine zu kaufen, sie hält höchstens zwei Jahre bei eurem Spülaufkommen und -verhalten. Ihr braucht eine halb industrielle Spülmaschine, die auch kurze Spülgänge (etwa zwischen Kaffeetrinken und Abendbrot inklusive Ausräumen) schafft.“ Der andere Fachmann: „Wo sollen wir das Geld für so eine kostspielige Anschaffung hernehmen?“ Die Fachfrau: „Ich frage die Angehörigen, ob sie einen Teil beitragen können“.

Gesagt, getan. Und, oh Wunder: Ein paar Tage später schickte Thomas Oetting einen Bericht nach Langeoog: „4.000 Euro für Eure Spülmaschine wurden von den Angehörigen der oberen Gruppe gespendet. Die Maschine ist bestellt, sie wird in ein paar Tagen geliefert.“

Viertausendmal danke schön an die Unterstützer:innen und an Mert Dogan und Thorsten Gilde, die die Langeoogzeit nutzen, um auch noch die neue Arbeitsplatte in der oberen Küche einzubauen. Unser Leben ist wieder in Ordnung!

Text: Susanne Ehrmann



Vielen Dank für die tolle Spülmaschine

An dieser Stelle möchten wir auch allen anderen Spender:innen herzlich danken. Jede Spende hilft uns, kleinere Anschaffungen zu tätigen und besondere Aktivitäten umsetzen zu können.

Wir freuen uns immer über Spenden:
Bremischen Volksbank
DE60 2919 0024 0029 1307 01

Die nächsten Termine 2025

Bei Redaktionsschluss verfügbare Termine in der Übersicht
von Dezember 2024 bis Winter 2025

- 29.11.24 Adventseinstimmung (intern)
- 01.12.24 Weihnachtsmarkt Bremen-Horn –
Verkauf der Werkstätten
- 09. bis 15.12.24 Adventlicher Verkauf in der Kreativwerkstatt für alle
Bewohner:innen und Beschäftigten
- 20.12.24 letzter Arbeitstag der Werkstätten
- 23.12. bis 27.12.24 Weihnachtspause in der Wohnstätte
- 31.12.24 Silvesterfeier (intern)

- 02.1.25 Erster Arbeitstag der Werkstätten
- 15.01.25 Verabschiedung Thomas Oetting – siehe Einladung
- 03. bis 04.02.25 Winterferien im Land Bremen
- 07. bis 19.04.25 Schulferien im Land Bremen
- 30.04.25 Schulferien im Land Bremen
- 02./30.05.25 Brückentage, Werkstätten geschlossen
- 10.06.25 Schulferien im Land Bremen
- 24.06.25 Johannifeier mit Aufführung der Theatergruppe
- 03.07. bis 13.08.25 Sommerferien im Land Bremen
- 21.07. bis 01.08.25 Schließungszeit der Werkstätten
- September 25 Stadtteilstadt Horn Verkauf Kreativwerkstatt
- 10.9. bis 19.9.25 Langeoog-Reise
- 29.09.25 Michaeli (intern)
- 13. bis 25.10.25 Herbstferien im Land Bremen
- November 25 Herbstbasar der Tobias Schule – Verkauf Holzwerkstatt
- 28.11.25 Adventseinstimmung (intern)

Stand: November 2025

(Weitere Termine bitte melden. Die Übersicht wird dann ergänzt.)



JETZT
Spenden

Jede Spende zur Unterstützung
unserer Arbeit ist hochwillkommen.
Jeder Beitrag hilft!
Bremische Volksbank:
DE60 2919 0024 0029 1307 01



www.bremer-lebensgemeinschaft.de